

5. Shylock's Tochter.

Shylock hatte eine Tochter, Jessika mit Namen, die sich von einem Christen entführen ließ und einen großen Theil der Schätze des Vaters mitnahm. Diese Nachricht hatte Salanio, einer der Freunde Antonio's, eben auf dem Rialto erfahren. Auf dem Heimwege traf er seinen Freund Salarino, dem er das Geschehene mittheilte. Nie, sagte er, vernahm ich heftigere Zornausdrücke, als die Shylock's über seine gottlose Tochter. Ja, gottlos ist sie, aber wäre es nicht fast wie ein Wunder, wenn ein Shylock eine fromme Tochter hätte? Weh, weh, rief er, meine Dukaten! Gerichte schafft mir die Tochter und die Dukaten! Ein Sack, zwei Säcke, gestiegelte Säcke voll, ganz voll von Dukaten, weh, von doppelten Dukaten, die mir gestohlen hat die eigene Tochter! Und zwei Edelsteine, reiche, köstliche Steine — auch gestohlen, weh! Gerichte schafft mir das Mädchen und die Steine und die Dukaten! — So rief er und ein Schwarm von Gassenbuben folgte ihm nach, schreiend: Schafft mir die Tochter, schafft mir die Steine, schafft mir die Dukaten! — Nun aber etwas Anderes. Denket nur, der brave Antonio hat ein Schiff eingebüßt.